

Bl.116a. Fur den vallenden siechtag.

Für die vallende sucht. Du solt warten<sup>1)</sup> der weile, so yn die sucht begreift, so nym ain hyrssein ryemen<sup>2)</sup> vnd pint yn den vmb den hals vnd sprich "In dem namen des vaters vnd des suns vnd des heyligen gaistes so pint ich hie den siechtumb des menschen in disem knopf, den ich daran chnüppfe". Vnd den selben ryemen sol der mensch dem siechen nit ledigen<sup>3)</sup> von dem paine vnd von dem fleysche, hün cz daz<sup>4)</sup> er chöm, do man ainen toten begrabe, so sol man den riemen ledigen ab des menschen halse vnd sol man dan den riemen mit dem toten begraben vnd sol der riem dem toten gelegt werden vnter sein schulter, vnd wer den riemen lediget, der sol sprechen: "In dem namen des vaters vnd des suns vnd des heiligen gaistes begrab ich mit disem riemen den siechtumb dises menschen, das yn der siechtumb nymmer berür vnd daz der leichnam am jungsten tag erstee". Mit den Worten sol man den riemen begraben dem toten vnder die schultern. Ist ainer da nicht, der den riemen am ersten vmbpant, so mag yn ain ander ledigen vnd begraben, alz hie mit Worten geschriben steet.

(Wolfsthurner Hs., 2.Hälfte 15.Jh.)

- 1) Ms. warter.
- 2) Riemen von Hirschhaut.
- 3) Ms. den s. mit lgur.
- 4) bis dass.